

## **Bericht aus der letzten Sitzung des Gemeinderates vom 18.12.2017**

### **Mitteilungen Verschiedenes, Anfragen**

#### **- Zuschuss für ein Mittleres Feuerwehrfahrzeug**

Das Regierungspräsidium hat einer kurzfristigen Ersatzbeschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs für die Abteilung Luizhausen zugestimmt und einen Förderbescheid über 45.000 Euro erlassen. Das bisherige Feuerwehrfahrzeug vom Typ LF 8 ist nicht mehr fahrbereit und wurde nach über 30 jähriger Einsatzzeit außer Dienst gestellt. Es ist geplant, kurzfristig ein Vorführfahrzeug vom Typ MLF (Mittleres Löschfahrzeug) zu erwerben.

#### **- Inbetriebnahme Breitbandnetz für die Ortsteile Halzhausen, Urspring und Lonsee**

Am 15.12.2017 erfolgte die offizielle Inbetriebnahme des Breitbandnetzes in den Ortsteilen Halzhausen, Lonsee, Urspring. Neben Landrat Scheffold waren auch Vertreter der Netcom und der Presse bei der Eröffnung dabei. Im Alb-Donau-Kreis gehört Lonsee damit zu den führenden Gemeinden, was den Ausbau der Breitbandversorgung betrifft.

### **Einbringung Haushalt 2018 – Haushaltsrede von Bürgermeister Jochen Ogger**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,  
verehrte Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher,

es freut mich Ihnen heute den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2018 präsentieren zu können.

Dieser Haushalt ist was ganz Besonderes. Man könnte auch sagen, er ist ein Novum in der Geschichte der Gemeinde Lonsee. Sie halten heute den ersten Haushaltsplan in den Händen, der nach den Grundsätzen des „Neuen kommunalen Haushaltsrechts“ aufgestellt wurde. Vereinfacht ausgedrückt, wird die bisherige Kameralistik durch die kaufmännische Buchführung abgelöst. Das hört sich im Prinzip einfach an, war aber eine enorme Herausforderung für unseren Kämmerer und die ganze Verwaltung. Per Gesetz hat das Land seine Städte und Kommunen verpflichtet, die kommunale Doppik bis zum Jahr 2020 einzuführen. Lediglich 15 Prozent der Kommunen im Ländle haben bisher den Wechsel von der Kameralistik zur Doppik inzwischen erfolgreich gemeistert. Das wir nicht zu den 85 Prozent gehören, die sich bisher noch nicht auf den Weg gemacht haben, liegt an unserem Kämmerer Herrn Keller, der die Umstellung mit großem Engagement und Weitsicht vorbereitet und umgesetzt hat. Herzlichen Dank dafür.

Was ist der große Unterschied zwischen Kameralistik und Doppik?

Bei der Kameralistik wurden im Haushaltsplan und in der Jahresrechnung lediglich die Einnahmen und Ausgaben eines jeweiligen Haushaltsjahres abgebildet. Berücksichtigt werden dabei nur solche Posten, die zahlungswirksam sind. Bei der Doppik wird das ganze Vermögen in der Gemeinde bewertet. Dadurch, dass nun die Abschreibungen für alle Vermögensgegenstände erwirtschaftet werden müssen, wird aufgezeigt, ob bei der Gemeinde ein Werteverzehr stattfindet oder nicht. Und wenn es uns mal schlecht geht, dann werden wir eine Straße verkaufen? Diese einfache Frage zeigt schon, dass ein öffentlicher Haushalt nie mit der Privatwirtschaft vergleichbar sein wird. Die Zukunft wird also zeigen, wie der Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und Daseinsfürsorge gemeistert werden kann.

Nach dem kleinen Exkurs über die Doppik möchte ich aber nun zu dem Haushaltsplan kommen, den Sie heute in den Händen halten. Der Haushaltsplan hat ein Volumen von 10,94 Mio Euro. Der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts (frühere Zuführungsrate) beträgt 574.000 Euro. Geplant ist die Aufnahme eines Kredites von 240.000 Euro bei einer Schuldentilgung von 334.000 Euro.

Im Haushaltsplan 2018 gibt es kein Leuchtturmprojekt, das große Summen in der Finanzierung bindet. Nach den großen Projekten wie z.B. dem Neubau des Kinderhauses in Urspring, dem Breitbandausbau und der Aufstockung der Gemeinschaftsschule möchten wir im kommenden Jahr schwerpunktmäßig in unseren Ortsteilen investieren und uns um die Unterhaltung unserer zahlreichen Gebäude und Straßen kümmern.

Theodor Fontane hat einmal gesagt „Gib deinem Wunsche Maß und Grenzen und dir entgegen kommt das Ziel“. Getreu diesem Motto können wir im Haushaltsjahr 2018 einige Wünsche erfüllen, die schon länger auf den Zetteln unserer Ortschafts- und Gemeinderäte standen, die aber bisher aufgrund anderer Prioritäten nicht realisiert werden konnten. Für die Geduld und für die Bereitschaft, diese Wünsche zugunsten von anderen Projekten zurückzustellen, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Dieses Verständnis hat uns bisher ausgezeichnet und ist auch der Schlüssel unseres Erfolges in den letzten Jahren.

Einer dieser dringenden Wünsche ist der Hochwasserschutz für unseren Teilort Halzhausen. Der Hochwasserschutz war bereits im Jahr 2017 Bestandteil des Haushaltsplans, konnte aber aufgrund der geänderten Förderrichtlinien nicht in diesem Jahr realisiert werden. Bedingt durch die extremen Regenfälle in den vergangenen Jahren kam es in dem Ortsteil Halzhausen mehrmals zu größeren Überflutungen. Die Überflutungen wurden von Niederschlagswasser aus dem 542 ha großen Außeneinzugsgebiet zwischen Luizhausen und Halzhausen hervorgerufen. Zum Schutz der Bevölkerung sollen nun am Ortseingang von Halzhausen zwei Regenrückhaltebecken mit einem Stauvolumen von 5.500 cbm und einer Dammhöhe von 2,50 m errichtet werden. Den Kosten in Höhe von 480.000 Euro steht eine mögliche Förderung in Höhe von 345.000 Euro entgegen.

Ebenfalls in Halzhausen steht ein Projekt zur Realisierung an, dass bereits schon seit vielen Jahren auf der Prioritätsliste steht. Mit der geplanten Sanierung der Schul- und Poststraße ist nun eine der ältesten und schlechtesten Straßen im Ortskern von Halzhausen an der Reihe. Neben dem Straßenbelag soll auch eine neue Wasserleitung sowie ein neues Stromkabel verlegt werden. Zudem erhalten die Bewohner der Schul- und Poststraße eine Breitbandverkabelung direkt in die Häuser. Hierfür wird eigens das Glasfaserkabel von der Reutestraße bis in den alten Ortskern verlängert und angeschlossen. Hier rechnen wir mit Kosten in Höhe von 405.000 Euro. Für diese Maßnahme beantragen wir einen Zuschuss aus dem Ausgleichsstock in Höhe von 200.000 Euro.

Einen weiteren Schwerpunkt im Haushaltsplan 2018 bilden die Investitionen in unsere Friedhofsanlagen. Nachdem alle kommunalen Friedhöfe mit Urnenstelen oder Baumgräbern ausgestattet wurden, ist es auch Zeit in die bauliche Substanz zu investieren. In Ettlenschieß wird die bestehende Aussegnungshalle abgerissen und durch eine neue funktionale Aussegnungshalle ersetzt. Zudem soll das neue Gebäude eine schon lang gewünschte Toilettenanlage erhalten. Auch dies hat seinen Preis. Die Verwaltung rechnet dort mit Kosten in Höhe von 200.000 Euro. Leider gibt es hierzu keine Fachförderung. Auch in Radelstetten ist es geplant, den Friedhof rund um die Kirche grundlegend zu sanieren. Die Maßnahmen reichen von der Mauer- und Wegesanierung bis hin zur Reparatur der Aussegnungshalle für insgesamt 100.000 Euro.

Freuen darf sich die Feuerwehrabteilung in Luizhausen auf ein neues Löschfahrzeug. Das bisher im Einsatz befindliche LF 8 hatte nach über 30 Jahren seinen Dienst aufgegeben.

Aufgrund der Dringlichkeit der Beschaffung hatte das Regierungspräsidium einer kurzfristigen Ersatzbeschaffung zugestimmt und einen Förderbescheid über 45.000 Euro erlassen. Das gewünschte Vorführfahrzeug vom Typ „Mittleren Löschfahrzeug“ wird wohl rund 190.000 Euro kosten.

Die Ortskernsanierung im Kernort Lonsee wird im Jahr 2019 seinen Abschluss finden. Schon seit vielen Jahren ist die Städtebauförderung ein wichtiges Instrument, um den Ortskern von Lonsee auf Vordermann zu bringen. Beim Endspurt wird es aber nochmals größere Investitionen geben. So soll die ehemalige Gaststätte Hirsch im Jahr 2018 abgebrochen werden. Nach unseren Vorstellungen könnte an dieser Stelle ein repräsentatives Mehrfamilienhaus entstehen. Zum ersten Mal wird ein Investorenwettbewerb durchgeführt, um eine architektonische und qualitativ hochwertige Bebauung zu erhalten.

Ebenso wirft bereits eine größere Baumaßnahme seine Schatten voraus, die in 2019 realisiert werden könnte.

Zum Abschluss der Ortskernsanierung ist die Erweiterung des Rathauses geplant. Die bisherigen Garagen an der Lone sollen abgebrochen und durch einen Anbau an das Rathaus ersetzt werden. In dem Anbau könnte ein neues und größeres Trauzimmer, ein Multifunktionssaal, mehrere Büros, öffentliche Toiletten und ein Aufzug Platz finden. Im Haushaltsplan 2018 wurde hierfür eine Planungsrate von 100.000 Euro vorgesehen.

Von sehr großer Bedeutung für die Gemeinde Lonsee werden künftig auch die Themen „E-Mobilität und Digitalisierung sein“. Hier ist eine ganze Branche im Wandel und auch wir müssen uns für die Zukunft wappnen. Denn auch hier gilt der Grundsatz „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“. Ich kann ihnen versichern, dass wir auch an diesem Thema dran sind. Zu den ersten Maßnahmen gehören eine E-Ladestelle am Rathaus, ein digitales Ratsinformationssystem incl. Tablets für unsere Gemeinderäte, ein Energiekonzept für unsere kommunalen Gebäude und Einrichtungen, ein öffentliches W-Lan-Netz rund um die Mühlbachhalle sowie eine E-Bike-Ladestation am Lonsee.

Zu der Digitalisierung gehört natürlich ebenso der weitere Ausbau der Breitbandversorgung. Im Alb-Donau-Kreis gehören wir zu den führenden Gemeinden, was den Ausbau der Breitbandversorgung betrifft. Alle unsere Ortsteile verfügen mittlerweile über eine ordentliche Bandbreite. Doch wer beim Breitbandausbau eine Pause macht, der verliert den Anschluss. Unser erklärtes Ziel ist es daher, mittelfristig alle Haushalte mit einem Glasfaseranschluss zu versorgen. Als nächste Etappe sollen alle Firmen im Gewerbegebiet Luizhausen Ost mit einem Glasfaseranschluss versorgt werden.

Nachdem die Telekom dort nicht in die Gänge kommt, bauen wir halt selber aus. Und wenn wir schon mal in Luizhausen angekommen sind, wird es auch dort weitergehen. Bei der Verlegung der Wasserrohre des Zweckverbands Ulmer Alb auf der Gemarkung Halzhausen hatten wir vorausschauenderweise auf einer Teilstrecke schon Leerrohre für die Versorgung des Gewerbegebiets einlegen lassen.

Zu guter Letzt wird uns im Jahr 2018 auch die anhaltende Nachfrage nach Bauplätzen und gewerblichen Plätzen beschäftigen. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Erwerbsverhandlungen kann im Frühjahr die Erschließung der Baugebiete in Ettlenschieß und Radelstetten beginnen.

Ebenso steht die Vermarktung der Baugebiete in Lonsee, Urspring und Sinabronn an, so dass wir wirklich in jedem Teilort Bauplätze für den örtlichen Bedarf anbieten können. Sehr gut verlaufen ist auch die Vermarktung der Gewerbebauplätze in unserem zentralen Gewerbegebiet „Luizhausen Ost“.

Gemäß dem Wunsch des Ortschaftsrats wurde auf eine Ansiedlung von Logistikunternehmen trotz vieler Anfragen verzichtet. Stattdessen liegt und lag der Focus auf mittelständische Unternehmen, die sich in Luizhausen niederlassen wollen. Das ist uns

bisher sehr gut gelungen. Im nächsten Jahr werden sich dort sehr viele Kräne drehen. Schon jetzt müssen wir uns über eine Erweiterung des Gebiets Gedanken machen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, mit dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf können wir sicherlich einiges an Wünschen abdecken, die im Laufe der Vorberatungen aufgetaucht sind. Sie haben aber sicherlich Verständnis, dass natürlich nicht alle Anträge berücksichtigt werden können.

Wie jedes Jahr möchte ich an dieser Stelle unserem Gemeindegemeinderat Herrn Keller sowie dem gesamten Rathausteam für die Erstellung des diesjährigen Haushaltsplanentwurfs ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Ich danke auch Ihnen, meine Damen und Herren des Gemeinderats sowie unseren Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Uns allen wünsche ich eine gute und erfolgreiche Beratung des Haushalts 2018!

### **Bebauungsplan „Hohegert II – 2. Änderung“ Radelstetten Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss**

Auch in Radelstetten geht es mit der baulichen Entwicklung weiter. Nach der Vermarktung des Baugebiets Hohegert I folgt nun die Erweiterung des Baugebiets mit dem Abschnitt II. Im Frühjahr soll mit der Erschließung von 9 weiteren Bauplätzen begonnen werden. Der Bebauungsplan hierfür wurde bereits im Jahr 2000 erlassen und im Jahr 2005 erfolgte die 1. Änderung.

Mit der aktuellen 2. Änderung werden die Grundzüge der Planung nicht berührt. Um eine bessere Ausnutzbarkeit der Grundstücke zu ermöglichen, soll für alle neu zu bebauenden Grundstücke ein zweites Vollgeschoss möglich sein.

Bisher war in dem Plangebiet die Beseitigung des Niederschlagswassers über offene straßenbegleitende Mulden vorgesehen. Zukünftig wird das Niederschlagswasser über einen getrennten Regenwasserkanal dem zentralen Versickerungsbecken am Ortsrand zugeführt werden.

Die bereits bebauten Grundstücke genießen Bestandsschutz. Aufgrund des Beitragsrechts bleibt bei den bereits bebauten und veräußerten Grundstücken die Zahl der Vollgeschosse unverändert. Für die noch unbebauten Grundstücke und die Erweiterungsflächen werden die planungsrechtlichen Festsetzungen zeitgemäß an den örtlichen Bedarf angepasst.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat den Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss.